

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schwarzwälder Bote. 1845-1858 1857**

20 (15.5.1857) Vorläufer

## W a s g i e b t ' s N e u e s ?

## Frankreich.

Paris, den 7. Mai. Der Moniteur zeigt nunmehr offiziell die Ernennung des Baron Gros zum außerordentlichen Kommissär für China an. Seine Aufgabe werde derjenigen Elgin's ähnlich seyn und eine wechselseitige Unterstützung bei den Unterhandlungen stattfinden, deren Erfolg der christlichen Civilisation und dem Handel der Nationen eine neue Bahn eröffnen werde. Gros werde nächstens abreisen. (Sch. M.)

Prinz Napoleon hat's nie Hehl gehabt, daß er kein Freund der Russen und russischer Alliance sei, und die Russen wissen's recht gut. Dennoch mußte der Prinz den Großfürsten Constantin auf dem Bahnhofe in Paris empfangen. In seiner Lebendigkeit, erzählen die diplomatischen Berichte, wendete sich der Großfürst an die russischen Damen und hatte so viel mit ihrem Begrüßen und dem Besichtigen der aufgestellten Bataillone zu thun, daß er ganz vergessen hatte, mit dem Prinzen Napoleon zu sprechen, bis er neben ihm im Wagen Platz nahm. Auf der langen Fahrt durch die Straßen und die sich drängenden Pariser boten die beiden Prinzen ein Bild wie die bekannten Doppeladler; der eine Kopf schaute unverwandt nach Rechts, der andere nach Links. (D.3.)

Seit Anfang dieses Jahrhunderts haben sich angestellten Berechnungen zufolge in Frankreich nicht weniger als 300,000 Menschen selber umgebracht.

§§ Paris, den 6. Mai. (Corresp.) Die Nachricht, der Schah von Persien habe die Ratifikation des zwischen Lord Cowley und Ferul Khan in Paris abgeschlossenen Vertrags verweigert, ist ein bloßes Gerücht. Die Regierungen von Frankreich und England erhielten, wie ich aus sicherer Quelle weiß, keine derartig lautende Depesche, und es ist um so mehr anzunehmen, daß diese Zeitungsangabe eine Ente ist, als die persische Regierung zu öftern Malen erklärte, sie überlasse die Unterhandlung zur Beilegung des abschwebenden Konflikts ganz der Einsicht und Erfahrung ihres Gesandten Ferul Khan. — Der Baron Gros, der zum außerordentlichen Kommissär der französischen Regierung (dies ist sein offizieller Titel) in China ernannt ist, gehört zu unsern ausgezeichnetsten Diplomaten. In der letzten Zeit war er mit der Gränzberichtigung zwischen Frankreich und Spanien beauftragt. Die Fregatte „Audacieuse“, auf der er und sein Missionspersonal sich einschiffen werden, wird, wie es scheint, Toulon nicht vor dem 20. Mai verlassen. Das Gerücht, daß zwei Transportschiffe mit je einem Marinebataillon die Fahrt nach China zugleich mit der „Audacieuse“ machen werden, bedarf noch sehr der Bestätigung. — Gestern hatte der Graf v. Haffeldt und Dr. Kern bei dem Grafen Walewski eine Zusammenkunft, und man hoffte, der Tag für die nächste Konferenzsitzung würde darin festgesetzt werden, allein es verlautet noch nichts darüber. — Das Gerücht, daß der Prinz Napoleon eine Reise nach Berlin machen werde, bestätigt sich. Wie es heißt, wird er morgen schon dahin abreisen, sich aber nur einige Tage daselbst aufhalten. — Die heute auf dem Marsfelde über etwa 45,000 Mann gehaltene Revue trieb die ganze pariser Bevölkerung dahin.

§§ Paris, den 7. Mai. (Corresp.) Meine gestrige Mittheilung, der Baron Gros werde als „außerordentlicher Kommissär“ nach China gehen, wird heute durch folgende Moniteursnote bestätigt: „Herr Baron Gros wurde von Sr. Maj. dem Kaiser gewählt, um sich als außerordentlicher Kommissär nach China zu begeben.“ Lord Elgin erhielt von der Regierung Ihrer brittischen Majestät eine ähnliche Mission mit demselben

Titel und die beiden Bevollmächtigten werden einander bei den ihnen anvertrauten Unterhandlungen gegenseitigen Beistand leisten, deren Erfolg ohne Zweifel für die christliche Civilisation und den Handel aller Nationen ein neues Feld eröffnen würde. — Der Tag für die nächste Neuenburger Konferenzsitzung ist noch nicht bestimmt. Man wartet immer noch auf eine Antwort in Berlin, vor deren Eintreffen keine Sitzung stattfinden wird. Daß der Konflikt in der nächsten 9. Sitzung vollends erledigt werden wird, wie Einige glauben, dürfte zu bezweifeln seyn. — Heute Vormittag reiste der Prinz Napoleon nach Berlin ab. — Die niederländische Regierung schließt gegenwärtig durch Vermittlung ihres Gesandten in Paris mit Ferul Khan einen Handelsvertrag ab.

§§ Paris, den 9. Mai. (Corresp.) Gestern Vormittag um 10 Uhr fuhr der Großfürst Constantin nach Versailles. Nachdem er die Gemächer des dortigen Schlosses und die historischen Galerien besichtigt hatte, machte er einen Gang durch den Park und die Gärten, und sah zu wie man die Wasser springen ließ. Hierauf begab er sich in den Trianonpalast, wo, auf Befehl des Kaisers, für ihn und sein Gefolge ein Déjeuner bereit gehalten worden war. — Zu dem heutigen Hofballe sind 7000 Personen eingeladen worden. — Wenn der Großfürst Constantin unsere Seehäfen besucht haben wird, wird er in Osborne auf der Insel Wight mit der Königin von England eine kurze Zusammenkunft haben. — Der Prinz Napoleon stattet zwar dem Könige von Preußen bloß einen Höflichkeitsbesuch ab; übrigens ist, wie man mir versichert, in dem eigenhändigen Schreiben, das er von dem Kaiser Napoleon für den König von Preußen erhielt, auch von der Neuenburger Angelegenheit die Rede.

In Frankreich ist dermalen der Großfürst Constantin der Held des Tages. Man kann fast sagen, die Franzosen überpurzeln sich in Artigkeiten und Schmeicheleien hinsichtlich des nordischen Gastes. So sind sie. Während des Krimfeldzuges waren die Russen Söhne der Steppe, Barbaren des Norden; jetzt sind es die allerschärfmanteften Leute, welche der liebe Gott außer den Franzosen überhaupt geschaffen hat. Die deutsche allgemeine Zeitung schreibt über diese neumodische Krankheit folgendermaßen: „Man glaubt unter Kogebue's „Kleinstädtern“ zu leben. So hat die Stadt Toulon um die Erlaubniß nachgefucht, in dem Saale ihres Gemeinbehäuses eine Marmortafel anbringen zu dürfen, auf welcher eine Inschrift der Nachwelt die Kunde von dem russischen Besuch verkünden soll. Es fehlt nun weiter nichts, als daß der Stadtrath von Paris dem fremden Gaste ein prachtvoll gebundenes Exemplar der Illustrationen des Charivari über die Scenen des orientalischen Kriegs überreicht. Die gute Stadt Paris, die über und über in Schulden steckt, veranstaltet ein großartiges Fest. In den elyseischen Feldern soll ein großes Konzert von 800 Musikern stattfinden, wo unter Andern die russische Volkshymne unter Kanonenbegleitung zur Aufführung gebracht werden soll oder worden ist. Ueberhaupt florirt dermalen die russische Volkshymne in fast allen Regimentsmusikern der französischen Armee. Als vor einer längern Reihe von Jahren der selige Kaiser Nikolaus auf einer Jagd im Großherzogthum Weimar einige Hasen schoss und man die Bälge derselben zum Andenken austopfte, wollten sich die Franzosen ausschütten vor Spott und Hohn über diese deutsche Schmeichelei und jetzt —!? Ich möchte nur wissen, was die guten Russen selber zu diesen außerordentlichen Huldigungen sagen. Sie müssen ganz verwundert drein neis schauen. Vor noch nicht wenigen Monaten würgten die Franzosen

die Russen alle Nächte in den Laufgräben von Sebastopol, daß der civilisirten Menschheit die Haut schauderte und jetzt wollen sie dieselben auffressen vor Liebe. Sind das gesunde oder krankhafte Anzeichen des französischen Völklerlebens?

#### Rußland und Polen.

[Der Strom der russischen Reisenden] dürfte heuer wahrhaft großartig werden. Nach eingegangenen Nachrichten sind in St. Petersburg bereits 40,000 Pässe in das Ausland erteilt und die Plätze der Dampfschiffe von Kronstadt nach Stettin bereits bis zum 1. Juli vollständig in Beschlag genommen worden. Sehr viele russische Autoritäten begeben sich nach Ungarn, um dem feierlichen Einzuge Ihrer Majestäten daselbst beizuwohnen.

Petersburg, den 4. Mai. Die Röhde von Kronstadt und die See sind frei vom Eise. Wir haben Abends 6 Uhr noch 3 Gr. Wärme. Wind N., schwach mit Regen.

#### China.

Man schreibt aus China, 15. März. Die Mandarine der 5 großen Provinzen haben die Beschlagnahme aller englischen oder aus England herrührenden Waaren angeordnet. Diese Maßregel kam an sehr vielen Orten, aber in sehr verschiedener Weise zur Ausführung, an manchen Orten wurde Alles verbrannt, an andern wurden die Waaren zu Gunsten der Behörden konfisziert; der Verlust des Handels ist enorm. Einige Mandarine gingen weiter: sie verurtheilten alle chinesischen Kaufleute, welche überführt werden können, mit den Engländern Handel zu treiben, zum Tode. Zu diesen gehört der Mandarin von Whampoa, wie man in folgender Weise erfuhr. Ein Detachement der Besatzung eines französischen Handelsschiffes, welches an der Küste Wasser einnahm, bemerkte einige Chinesen, welche damit beschäftigt waren, eine etwa 6 Meter hohe Stange in den Boden zu befestigen. Die Matrosen näherten sich und erkannten unter den Arbeitern 2 Satelliten des Mandarinen und 3 Kinder, von denen das älteste 9, das jüngste 4 Jahre alt seyn mochte. Sie fragten, was hier gemacht werde, konnten aber zuerst keine Antwort erlangen. Einer der Matrosen, welcher chinesisch spricht und oben auf der Stange eine Art von Käfig sah, dessen Inhalt man aber nicht unterscheiden konnte, richtete an das kleinste Kind die Frage, was das sei? „Das — erwiderte das Kind auf Chinesisch — das ist Vaters Kopf!“ Der nicht wenig erstaunte Seemann näherte sich dem Trabanten, drückte ihm ein Geldstück in die Hand (was in China ebenso gut wie überall die Zunge löst) und fragte, was das Kind sagen wolle. Der chinesische Soldat erwiderte, daß der Kaufmann Maa-Po zum Tod verurtheilt und geköpft worden sei, weil er die Befehle seines Herrn, des Mandarinen, übertrat, indem er den rothen Männern (den Engländern) Reis verkauft habe und daß nun zum warnenden Beispiele sein Kopf in einem Käfig drei Tage lang vor seinem Hause ausgestellt bleibe. Die Kinder des unglücklichen Maa-Po halfen selbst mit den Mast befestigen, an dessen Spitze der Kopf des Vaters stat. Dieser Vorfall beweist, wie die Gefinnungen der Landesbehörden gegen die Fremden sind und daß in diesem Volke auch die kindliche Liebe bereits erloschen ist. Der englische Admiral hat den Kommandanten der Kriegsschiffe untersagt, Detachements unter 25 Mann an's Land zu schicken und sollen die Matrosen sich nie vereinzeln. Vor einigen Tagen waren zwei englische Matrosen in einem kleinen Wäldchen nächst einer Wohnung eingeschlossen. Zwei Chinesen benützten ihren Schlaf, um ihnen siedendes Harz in den Mund zu gießen, und als die Kameraden sie zu wecken kamen, fanden sie dieselben sich unter furchtbaren Schmerzen krümmend; wenige Augenblicke später erlagen sie. Dieser Einzelkrieg wird überall mit gleicher Erbitterung geführt. Die Verhältnisse werden sich erst dann ändern, wenn die Europäer stark genug seyn werden, einen kräftigen Schlag auszuführen.

#### Türkei.

Konstantinopel. Das „Journal de Constantinople“ vom 27. April kündigt an, daß die verschiedenen Stämme der Gebirgsländer, Schampyl's Autorität anerkennend, den Waffenstillstand mit Rußland gekündigt und sich den Tscherkesen angeschlossen haben.

#### Oestreichische Monarchie.

Wien. Armen Frauenzimmern scheint die Salm-Reiferscheid'sche Anlehens-Lotterie ausnehmend hold zu seyn. Nachdem in der letzten Ziehung ein hiesiges Nähmädchen 30,000 fl. gewonnen, ward eine arme, in Triest wohnende Stüderin an ihr in der Kiste ruhendes Loos dieser Lotterie erinnert und da stellte sich heraus, daß sie die Gewinnerin der im Januar d. J. gezogenen 50,000 fl. ist! — Die Freude nachricht zog ihr eine nervöse Krankheit zu.

[Das ungarische Prachtkleid], welches Baron Simon v. Sina beim Einzuge S. k. k. Majestäten in Pesth tragen wird, soll, nach dem „Delibab“, mit 1300 Karat Smaragden geschmückt seyn. Der Werth des feenhaften reichen Kostüms soll sich auf 400,000 fl. belaufen.

Der Kaiser von Oestreich hat kaiserlich seine Reise nach Ungarn angetreten, d. h. mit einem Gefolge von fast 1200 Personen. Er wird überall mit Jubel empfangen.

#### Italien.

Im Juni wird sich die ganze Familie Orleans zum erstenmal seit der Mündigkeit des Grafen von Paris in England versammeln. Diese niemals gestörte vollkommene Einigkeit, sagt die N. Allg. Ztg., ist die beste Widerlegung des leeren Gerüchtes von einer Vermählung der Herzogin von Orleans mit einem ihrer Hausoffiziere.

Turin, den 4. Mai. In Genua fand unter den Galeerensträflingen ein Aufstandsversuch statt. Sie überwältigten ihre Wächter und tödteten einen; 18 Sträflinge entflohen, wurden aber bis auf einen wieder eingefangen.

#### England.

Nach einem Rechnungsausweis beliefen sich die Ausgaben der Kaiserin Mutter von Rußland und des kaiserlichen Hauses während ihres Aufenthalts in Nizza auf 1 1/2 Million Franks. Ueberdies hat die Kaiserin an wohlthätigen Spenden und anderen Geschenken gegen 11,000 Franks verausgabt.

[Spizbüberei.] In der Weltstadt London geht Alles ins Großartige, namentlich auch, was die Spizbuben anbelangt. Im verflossenen Jahre wurden 143,000 Heimath- und Obdachlose in den Londoner Nachtherbergen der Armenhäuser untergebracht. Darunter befanden sich 217 Räuber und Hauseinbrecher, 38 Straßenräuber, 773 Taschendiebe, 3657 gewöhnliche Diebe, 11 Pferde diebe, 141 Hund diebe, 3 Fälscher, 28 Fälschmünzer, 317 Ausgeber falscher Münzen, 141 Schwindler, 182 Pöbller, 343 Diebe gestohlenen Gutes, 2786 Gewohnheitsräuber, 1205 Vagabunden, 50 Bettelbrieffschreiber, 86 Bettelbrieffaus-träger, 6371 Dirnen nebst 470 ohne besondere Bezeichnung eines Vergehens, also in Summa 16,900 Mißthäter, die der Polizei bekannt sind. Eine heitere Gesellschaft und schöne Gegend! Die Bevölkerung der Gefängnisse Londons ist Jahr aus Jahr ein 6000, welche zu unterhalten 170,000 oder 1 Million 190,000 Thaler kosten, also der Kopf gegen 200 Thaler. (Wie mancher deutsche Schullehrer muß von so viel leben, als die Unterhaltung eines englischen Spizbuben kostet?)

#### Persien.

Die Engländer und Perser haben sich um die kleine Stadt Mohammerah am Zusammenfluß des Tigris und des Euphrat geschlagen. Die Engländer eroberten das Städtlein und verloren 10 Mann, die Perser 200.

#### Schweiz.

Bern, den 8. Mai. Der französische Gesandte hat dem

Bundespräsidenten die Depesche des Grafen Walewski gegen die Actenveröffentlichung vorgelesen. Der Bundesrath hat, in seiner Antwort an Hrn. v. Walewski, mit angemessener, aber fester Sprache die gemachten Vorwürfe zurückgewiesen.

In Freiburg in der Schweiz hat man, nachdem die Herstellung der Todesstrafe bekannt worden, dem Scharfrichter ein Ständchen gebracht. (Auch nicht übel!)

#### Spanien.

Im Jahre 1838 lebte in Bich der Webergeselle Claret. Er wußte aber mehr zu Faden zu schlagen als sein Garn; denn er fattelte um und ward nach 7 Jahren Erzbischof auf der Insel Cuba. Jetzt wird er Cardinal-Erzbischof von Toledo und Beichtvater der Königin Isabella.

#### Preußen.

Wenn die Berliner heute zu ihrem Königsschloß hinaufsehen, so guckt wie vor 50 Jahren Napoleon heraus. Der alte Napoleon von Gesicht und Gestalt, aber das mal nur ein artiger Besuch. Der Prinz Napoleon erwidert im Auftrage des Kaisers den Besuch des Prinzen Wilhelm in Paris. In ein paar Wochen geht's nach Petersburg, um den Besuch des Großfürsten Constantin zu erwidern. Rußland und Preußen hat viele Prinzen, Napoleon hat nur den einen Prinzen zu entsenden, der so aus purer Artigkeit viele Städte und Menschen kennen lernt.

Berlin, den 9. Mai. Prinz Napoleon traf gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr hier ein. Die zum Potsdamer Bahnhofe führenden Straßen waren mit neugierigen Zuschauern dicht besetzt; die Menschenmenge mochte einige Tausende betragen. Im ersten Wagen fuhr Prinz Napoleon an der Seite des Prinzen Georg von Preußen, welcher denselben auf dem Bahnhofe empfangen hatte; er wurde von den Umstehenden mit Hurrahs empfangen und dankte freundlich grüßend. Für den Prinzen sind Zimmer in dem Theile des Schlosses eingerichtet worden, in welchem sich die Schloßkapelle befindet. Heute (Sonnabend) Vormittags ist dem Prinzen Napoleon zu Ehren Parade, Nachmittags große Tafel bei Ihren Majestäten in Charlottenburg und Abends wird im Opernhause die Oper „Ferdinand Cortez“ gegeben. Am Montag ist in Potsdam große Parade. Bei dem Vertreter Frankreichs am hiesigen Hofe wird am Montag eine glänzende Ballschlichtheit stattfinden. — Die heute Mittag unter den Linden zu Ehren des Prinzen Napoleon stattgehabte Parade hatte eine unabsehbare schaulustige Menschenmenge versammelt; der Zubrang zu der vor dem Opernhause errichteten Tribüne war ein ungewöhnlicher. Die Parade nahm den gewöhnlichen Verlauf. Die frappante Ähnlichkeit mit dem verstorbenen Kaiser Napoleon bildete das allgemeine Gespräch; es wurde auch bemerkt, daß der Prinz — eine ziemlich corpulente Persönlichkeit — in derselben Weise zu Pferde saß wie der „kleine Korporal.“

#### Großherzogthum Hessen.

In Undenheim bei Niederolm ereignete sich am zweiten Ostertage der Fall, daß ein 12jähriges Mädchen, zu dessen Beerdigung die Begleitung versammelt war, eben als der Gesang verstummte und der Sarg geschlossen werden sollte, wieder zum Leben erwachte!

Darmstadt. Die Assisen sprachen letzter Tage wegen im Complot verübten vorsätzlichen Mordes über eine Person die Todes-, über zwei andere 20jährige Zuchthausstrafe aus. Wie so häufig, war auch bei diesem Verbrechen Eifer sucht das Motiv.

#### Baden.

Donauessingen, den 1. Mai. Vorgestern ist ein Theil der seiner Zeit im Amtsbezirke Bonndorf ausgehobenen Räuberbande nach Willingen gebracht worden, allwo die Untersuchung geführt werden wird. In einigen Tagen wird der Rest dieser Bande folgen. Diese sauberen Gesellen boten einen unheim-

lichen Anblick dar und erinnerten unwillkürlich an die Wegelagerer der grauen Vorzeit.

#### Baiern.

In einer kleinen Stadt der Pfalz, machte der Bürgermeister Folgendes bekannt: „Es ist zu den diesseitigen Ohren gekommen, daß das Vieh in den Ställen mit brennenden Cigarren und Pfeifen gefüttert wird, was künftighin mit 30 Kreuzern bestraft werden soll.“ Natürlich gehört diese neue Fütterung nur dem Herrn Bürgermeister an.

#### Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Der Oberkriegsrath und Kriegsministerialkassier v. Mödaling wurde wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit unter gnädigster Anerkennung seiner langen und treu geleisteten Dienste mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand gnädigst versetzt; die ev. Stadtpfarrstelle in Ellwangen, Def. Alen, wurde dem Helfer und Hospitalprediger Eggel in Dohringen, die ev. Pfarrei Gültstein, Def. Herrenberg, dem Pfarrer Amtmor in Hegnach, Def. Waiblingen, und die ev. Pfarrei Breitenberg, Def. Calw, dem Verweser der Helfersstelle in Mödmühl, Def. Neuenstadt, Reitter, gnädigst übertragen.

[Dienstnachricht.] Auf das Oberamtsgerichtsnotariat in Stuttgart wurde der Gerichtsnotar Ludwig in Leonberg, seiner Bitte entsprechend, versetzt.

Die Wahl des Schultheißen Groß in Pöppelweiler zum Amtspfleger für den Oberamtsbezirk Ludwigsburg ist bestätigt worden. Zum Schultheißen in Crispenhofen, O.A. Rünzelsau, wurde der Gutsbesitzer Friedrich Egner ernannt.

Unterm 1. Mai d. J. wurde die erledigte katholische, mit dem Organistendienst verbundene 1. Schulstelle in Söflingen, O.A. Ulm, dem 2. Schulmeister Wilhelm Kettinger daselbst, und der erledigte katholische Schul-, Messner- und Organistendienst in Rirchhausen, O.A. Nedarjulum, dem Unterlehrer am Schullehrerseminar in Gmünd, Roman Haug, übertragen.

\* Stuttgart, den 7. Mai. (Corresp.) Die den Militärs bewilligte Zehrungszulage besteht, wie man hört, bei den Lieutenants in 70, bei den Oberlieutenants in 50, bei den verheiratheten Oberfeldwebeln und Oberwachtmeistern in 36, bei den Feldwebeln und Wachtmeistern in 30 und bei den Obermännern in 24 fl. Die Offiziere und Unteroffiziere der Garnison Ludwigsburg ließen heute Sr. M. dem König ihren unterthänigsten Dank hiefür durch eine Deputation ausdrücken. — Bei unserem Eisenbahnbetrieb soll, wie man hört, eine wichtige Aenderung in der Heizungsart gemacht werden, um an Holz Ersparnisse zu erzielen und dadurch das etwas gar zu sehr im Preise gestiegene Holz dem Publikum wieder etwas zugänglicher zu machen. Es sind nämlich schon seit längerer Zeit Versuche mit der Verwendung von Torf, woran das schwäbische Oberland bekanntlich sehr reich ist, zur Lokomotivenheizung gemacht und diese Versuche sind von vollkommenem gutem Erfolge begleitet gewesen. Man will deshalb in Zukunft sämtliche Lokomotiven nur noch mit Torf feuern, wozu bereits die Einleitungen getroffen werden. — Die Stadt Waiblingen an der Enz hat eine Localgewerbeausstellung veranstaltet, welche nächsten Sonntag den 10. d. Mts. ihren Anfang nehmen wird und deren Dauer auf drei Wochen festgesetzt worden ist.

Stuttgart. Wie es heißt, sollen des hier eingerissenen Wohnungsmangels wegen einige Kanzeien nach Ludwigsburg verlegt werden.

Der „St. Anz.“ verkündet das Gesetz, betreffend den Bau der Eisenbahn von Bötzingen nach Reutlingen.

Ulm, den 6. Mai. Wie wir hören, waren Agenten von Paris hier, die den ganzen Vorrath von Lagerbier mehrerer hiesigen Brauereibesitzer gegen baar anzukaufen beabsichtigten; dieselben wies jedoch den Antrag aus Rücksicht auf ihre hiesigen Kunden zurück, obwohl die Agenten 9 bis 10 kr. per Maas zahlen und auch die erforderlichen Fässer liefern wollten. Es wäre wohl möglich, daß diese Agenten bei anderen Brauereibesitzern denselben Versuch machen werden, glauben aber, daß dieselben auch bei diesen nicht reufliren dürften. (U. 3.)

Vom Bodensee Anfangs Mai wird der A. J. geschrieben: „Auf dem Bodensee ist ein kleiner Krieg ausgebrochen, dießmal aber zwischen Württemberg und der Schweiz. Nach einer neuern Anordnung sollen in Friedrichshafen die Schweizer Dampfsboote, wenn sie daselbst Getreide laden, für jeden Sad 7 Kreuzer Abfahrtsgeld bezahlen, was im ganzen Jahr eine bedeutende Summe ausmachen würde. Die Schweizer wollen sich diese Maßregel nicht gefallen lassen.“

## Handels- und volkswirtschaftliche Nachrichten.

§§ [Handelsbericht aus Paris vom 4. Mai.] Unsere Fabriken haben zwar hinreichend zu thun, verspüren aber doch die Geldklemme, welche auf allen europäischen Märkten herrscht und auf die Geschäfte störend einwirkt. Die beträchtlichsten Bestellungen kommen gegenwärtig unsern Häusern aus Rußland zu. Das kalte Wetter in den letzten Tagen des Aprils verursachte große Besorgnisse, allein die Angst war übertrieben. Die Getreidespeculanten benützten jedoch diese Temperaturkrisis, um die Preise zu steigern. Während für die erste Hälfte des Mai die Tare von 45 auf 43 Cent. per Kilo weiß Brod herabgesetzt wurde, zogen die Mehlpriese hier an. Der Mittelpreis des Mehls steht wieder auf 45 Fr. 8 Cent. per 100 Kilo, Aufschlag 62 Centimes. Kerne, höchster Preis 38 Fr. 32 Cent., Aufschlag 82 Cent., niedrigster Preis 33 Fr. 33 Cent. die 100 Kilo. Haber, höchster Preis 18 Fr. 66 Cent., Aufschlag 33 Cent., niedrigster Preis 17 Fr. 3 Cent. die 100 Kilo. Roggen 28 Fr. 50 Cent. bis 29 Fr. die 115 Kilo. Gerste 22 Fr. 50 Cent. bis 23 Fr. die 100 Kilo. Von allen Märkten in den Departements wird gemeldet, daß das Getreide in Folge der letzten Kälte aufgeschlagen habe, allein ein Sinken der Preise muß gleich wieder folgen, da die Felder überall ausgezeichnet stehen und durch den Frost keinen Schaden litten. In Marseille kamen in der letzten Woche 150,000 Hektolitres Korn aus Aegypten und Algerien an, wo die Fruchtfelder schon sehr vorgeerntet sind und eine reichliche Ernte in Aussicht steht. — Die Weinpreise stiegen in der letzten Woche noch höher, da es allgemein hieß, die Reben seien größtentheils erfroren; allein dieß bestätigte sich nicht und bloß aus der Burgund und dem Jüerdepartement wird gemeldet, daß der Frost in den hoch gelegenen Weinbergen etwas geschadet habe. Auf die Maulbeerbäume hat die frostige Temperatur auch nicht schädlich eingewirkt, was für die Seidenindustrie sehr beruhigend ist. — Butter, höchster Preis 3 Fr., niedrigster Preis 1 Fr. 72 Cent. per Kilo. Eier, Vorrath auf dem letzten Markte 1,035,000 Stück; höchster Preis per 100 Stück 57 Fr., niedrigster Preis 41 Fr. Colonialzucker 150 Fr. die 100 Kilo; inländischer Zucker 168 Fr. Kaffeepreise sehr fest; in Havre, Nantes und Bordeaux ist sehr wenig Waare disponibel. Kepsöl 129 Fr., geläutertes 139 Fr. Unschlitt 145 Fr. die 100 Kilo, Aufschlag um 2 Franken.

Heilbronn, den 4. Mai. [Aus den Weinen] des + Archivar Uhl hier wurden bei der heutigen Versteigerung folgende Preise erzielt: 1846er Gewächs 175 fl., 1846er Risling und Traminer 364 fl., 1827er und 1842er Müchling 97 fl., 1855er gemischtes Gewächs 127 fl., 1855er Traminer und Risling 165 fl., 1856er weißes gemischtes Gewächs 122 fl. je per Eimer. (H. L.)

Stuttgart. Nach einer Ministerialverfügung im letzten Regierungsblatt steht die Berechtigung zur Verfertigung und zum Verkauf der Wagenschmiere sowohl den Seilern als den Seifensiedern zu.

[Kirchheimer Wollmarkt.] Die Zufuhr zu dem Kirchheimer Wollmarkt hat schon begonnen, was früher um diese Zeit nie der Fall war. Man hofft deshalb auf einen lebhaften Verkehr. Auch heuer ist die Einrichtung getroffen, daß der Centner Wolle für 6 Kreuzer vom Blochinger Bahnhof in die Wollhalle geliefert wird.

Von der heftigen Bergstraße, den 1. Mai. [Tabak.] Wie es bei der bis in's Unglaubliche gesteigerten Cigarrenfabrikation und dem fortwährend raschen Absatz der Cigarren nicht anders zu erwarten war, ist der Tabak dieses Jahr sehr schnell in die Hände der Fabrikanten übergegangen. Die Preise waren durchgängig gut und die Speculanten haben sehr gute Geschäfte gemacht. In unserer Gegend haben die meisten Speculanten längst aufgeräumt und nur einige wenige derselben haben jetzt noch Tabak auf dem Lager. Der Preis für den in unserer Gegend gewachsenen Tabak steht gegenwärtig durchschnittlich auf 32 fl. pro Centner. Die Verkäufe haben indessen im Augenblicke aufgehört, weil sich der Tabak jetzt in der Mai-fermentation befindet, nach welcher sich die Preise bekanntlich bedeutend erhöhen. Kürzlich ist in Mannheim für England eine bedeutende Partie entripptes Dedblatt (Streichtabak) um die schönen Preise von 5 bis 6 Louisd'ors pro Centner gekauft worden. Die Engländer kaufen preiswürdige entrippte Dedde sehr gern selbst um die höchsten Preise, weil sie durch Zurücklassung der Rippen wegen des sehr hohen Eingangszolles für den Tabak in England bedeutende Ersparnisse machen.

München, den 5. Mai. Nach dem nunmehrigen Schluß der heurigen Hopfenmärkte wird amtlich mitgetheilt, daß auf denselben in diesem Winter im Ganzen 4581 Centner um 417,619 fl. verkauft wurden. (Schw. M.)

Köln, den 8. Mai. [Colonialwaarenbericht.] Kaffee. Javaarten abermals höher. Der Ausfall an der dortigen Ernte soll bedeutend seyn. Brasil still. Zucker. Rohrer immer noch stark gestagt und die Tendenz steigend. Raffinirter bei wenig bedeutendem Umsatz abermals höher. Reis ohne Leben. Gewürze. Unverändert.

Rotterdam, den 2. Mai. [Farbwaarenpreise.] Krapp in guter Qualität fest, in ordinärer wenig beachtet. Farbhölzer fest, Jamaica und Domingo 3 1/4 fl., ord. Gelbbolz 4 à 4 1/2 fl., Pottasche mehr angeboten, 26 fl. für NewYorker, 25 fl. für Petersburger, 23 1/2 fl. für Rhein. nolirt. Zinn 87 fl. notirt.

[Die k. l. Bergwerksproductenverwaltendirection in Wien] veröffentlicht ihren Preiscurant pro Mai. Darnach ist nur hartes Prjbramer Blei à 14 fl. 40 kr., dann weiches Nagobaner Blei à 16 fl. 10 kr. pro Centner am Lager, Blodentupfer kostet 78 und 81 fl. pr. Centner, Plattentupfer 76 fl., Gukupfer 75 fl.; Kupfer in Kofetten 72 und 76 fl., Quecksilber 102 fl. pr. Centner.

Mannheim, den 5. Mai. Es wurden heute auf dem Pferde-Mai-Markte verkauft: 206 Pferde um 55,318 fl. 44 kr., 189 Stück Rindvieh um 16,202 fl. 31 kr. (M. J.)

Aus Frankreich, den 1. Mai. In der Jacqueminischen Zeitschrift berichtet ein Herr André aus Metz über die Gründe, weshalb die Ernte des vorigen Jahres so schlecht ausgefallen ist. Als eine wesentliche Ursache bezeichnet er den Fehler der französischen Landleute, das Getreide zu spät zu schneiden. Er beruft sich auf die Beobachtungen eines französischen Naturforschers, wonach von Getreide, das am 15. Juli geschnitten ward das Hectolitre 75 Kilom. wog, das am 26. geschnittene nur 72 1/2, das am 28. nur 71 1/2. — Sein Rath geht dahin, die Ernte vor der vollkommenen Reife und dem Abdürren des Halms vorzunehmen.

Aus Bugia vom 28. April wird gemel-

det, daß sich in Algerien die Ernte in so günstiger Lage ankündigt, daß die Araber sich beeilen, ihre Vorräthe zu verkaufen.

Aus Baden. Vom untern Neckar, den 7. Mai. Nach den aus verschiedenen Gegenden unseres Landes gegebenen Berichten stehen die Halmfrüchte alle gut; nur bei dem Korn (Roggen) ist dieses in einzelnen Distrikten nicht der Fall, wo damit eingesäete Acker zum Theil umgepflügt werden. Zu beklagen ist nur, daß in manchen Gegenden die Feldmäuse stark überhand nehmen, so daß den Güterbesitzern bei Strafe anbefohlen ist, durch Zutreten der Mäuselöcher u. d. d. diesem Uebelstande möglichst entgegenzuwirken. Das Obst scheint ebenfalls gut zu gerathen und ebenso die Trauben; denn obgleich Mehlthau und Hagelschlag im vorigen Jahre hier und da Schaden angerichtet haben, so ist auch dadurch die Hoffnung nicht zerstört, da oft das unscheinbarste und geringste Holz die schönste und größte Traube trägt. (Fr. B.)

Frankfurt a. M., den 9. Mai. [Der Gang des Fruchthandels in dieser Woche.] Da sich die Witterungsbeschwerden bis jetzt keineswegs bewährten, so ist der Rückschlag nicht ausgeblieben. Von einzelnen Plätzen abgesehen ist die Bewegung der großen Märkte ganz gleichförmig gewesen. — Flaue, Neigung zum Herabgehen der Preise. Es ist vorauszuhaben, daß diese Tendenz sich bald zum namhaften Herabgehen der Preise steigern wird, wenn die günstige Witterung fortwährt.

Mannheim, den 2. Mai. Weizen 15 fl., Roggen 11 fl., Gerste 10 1/2 fl. per 100 Kil. Hafer 4 1/2 fl. per 50 Kil., Rübsl 31 1/2 fl., Leinöl 28 1/2 fl., Mohndöl 42 fl. per 50 Kil. Erbsen und Linsen 11 fl., Bohnen 11 1/2 fl. per 100 Kil.

Heidelberg, den 5. Mai. Korn 11 fl. 55 kr., Kerne 14 fl. 54 kr., Gerste 11 fl. 18 kr., Dinkel 7 fl., Haber 6 fl. 7 kr., Pferdebohnen 9 fl. 30 kr. per Malter.

Zuttlingen, den 4. Mai.

Kerne	2fl. 23kr.	2fl. 12kr.	2fl. 4kr.
Gerste	1fl. 59kr.	1fl. 45kr.	1fl. 32kr.
Bohnen	1fl. 37kr.	1fl. 35kr.	1fl. 30kr.
Mischfrucht	1fl. 19kr.	1fl. 15kr.	1fl. 7kr.
Haber	— fl. 58kr.	— fl. 56kr.	— fl. 52kr.
Linsen	1fl. 7kr.	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.

Fäbigen, den 1. Mai.

Dinkel	— fl. — kr.	7fl. 38kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	12fl. 11kr.	— fl. — kr.
Haber	— fl. — kr.	7fl. 28kr.	— fl. — kr.

Gesammterlös 1838 fl. 11 kr. — Dinkel aufgeschl. 10 kr., Gerste aufgeschl. 9 kr., Haber abgeschl. 4 kr.

Oberndorf, den 8. Mai.

Kerne	2fl. 21kr.	2fl. 18kr.	2fl. 16kr.
Weizen	2fl. 24kr.	2fl. 16kr.	— fl. — kr.
Bohnen	1fl. 34kr.	1fl. 30kr.	— fl. — kr.
Gerste	1fl. 38kr.	1fl. 30kr.	— fl. — kr.
Linsengerste	1fl. 16kr.	1fl. 12kr.	— fl. — kr.
Haber	— fl. 58kr.	— fl. 56kr.	— fl. 52kr.

Schramberg, den 7. Mai.

Kerne	2fl. 26kr.	2fl. 22kr.	2fl. 3kr.
Roggen	1fl. 48kr.	1fl. 45kr.	1fl. 44kr.
Mischfrucht	1fl. 12kr.	1fl. 7kr.	1fl. 3kr.
Haber	1fl. — kr.	— fl. 56kr.	— fl. 55kr.

Ein Vierpfundlaib unausgejogenes Kernbrod kostet 16 kr. Ein Vierkreuzermedien muß wägen 19 Loth.

Gehingen, den 6. Mai.

Dinkel	7fl. 40kr.	7fl. 24kr.	6fl. 52kr.
Haber	7fl. 42kr.	7fl. 39kr.	7fl. 36kr.
Gerste	1fl. 21kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	1fl. 40kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Altshausen, den 5. Mai.

Kerne	2fl. 20kr.	2fl. 15kr.	20fl. 45kr.
-------	------------	------------	-------------

**Gammertingen, den 1. Mai.**

Beesen	7fl. — tr.	6fl. 12tr.	5fl. 24tr.
Haber	7fl. — tr.	6fl. 45tr.	6fl. 30tr.
Kernen	2fl. 8tr.	2fl. — tr.	1fl. 54tr.
Gerste	1fl. 27tr.	fl. — tr.	fl. — tr.
Bohnen	1fl. 24tr.	fl. — tr.	fl. — tr.
Linzen	1fl. — tr.	fl. 54tr.	fl. 48tr.

**Sulz, den 9. Mai.**

Waizen	2fl. 33tr.	fl. — tr.	2fl. 26tr.
Kernen	2fl. 22tr.	fl. — tr.	2fl. 18tr.
Roggen	fl. — tr.	fl. — tr.	1fl. 38tr.
Gerste	1fl. 36tr.	fl. — tr.	1fl. 27tr.
Haber	1fl. — tr.	fl. — tr.	fl. 53tr.

**Alpirsbach, den 9. Mai.**

Kernen	2fl. 22tr.	2fl. 21tr.	2fl. 16tr.
Roggen	1fl. 46tr.	fl. — tr.	fl. — tr.
Mühlfrucht	1fl. 36tr.	fl. — tr.	1fl. 32tr.
Haber	1fl. 6tr.	fl. — tr.	fl. — tr.

**Waldsee, den 5. Mai.**

Kernen	22fl. 39tr.	22fl. 4tr.	21fl. 30tr.
Roggen	fl. — tr.	fl. — tr.	12fl. 50tr.
Gerste	13fl. 33tr.	13fl. 7tr.	12fl. 48tr.
Haber	8fl. 4tr.	7fl. 5tr.	7fl. 49tr.

**Dieberach, den 6. Mai.**

Kernen	2fl. 43tr.	2fl. 39tr.	2fl. 32tr.
Roggen	1fl. 43tr.	1fl. 40tr.	1fl. 37tr.
Gerste	1fl. 45tr.	1fl. 42tr.	1fl. 38tr.
Haber	1fl. 3tr.	fl. — tr.	fl. 58tr.

**Saulgau, den 2. Mai.**

Kernen	2fl. 44tr.	2fl. 35tr.	2fl. 15tr.
Gerste	2fl. 3tr.	1fl. 53tr.	1fl. 42tr.
Haber	1fl. — tr.	fl. 58tr.	fl. 55tr.

**Riedlingen, den 4. Mai.**

Kernen	2fl. 36tr.	2fl. 29tr.	2fl. 20tr.
Roggen	1fl. 30tr.	1fl. 27tr.	1fl. 21tr.
Gerste	1fl. 57tr.	1fl. 48tr.	1fl. 39tr.

**Haber** . . . fl. 57tr. — fl. 55tr. — fl. 53tr.

**Seilbronn, den 6. Mai.**

Kernen	19fl. 24tr.	18fl. 42tr.	18fl. 12tr.
Roggen	12fl. 24tr.	12fl. 21tr.	12fl. 20tr.
Gerste	12fl. 30tr.	12fl. 9tr.	11fl. 45tr.
Haber	8fl. — tr.	7fl. 15tr.	6fl. 54tr.

**Billingen, den 1. u. 5. Mai.**

per Sester.

Kernen	1fl. 38tr.	1fl. 34tr.	1fl. 18tr.
Mischfrucht	fl. 56tr.	fl. 45tr.	fl. 39tr.
Bohnen	1fl. 10tr.	1fl. 4tr.	fl. 58tr.
Haber	fl. 48tr.	fl. 40tr.	fl. 36tr.
Gerste	1fl. 14tr.	fl. 59tr.	fl. 50tr.
Roggen	1fl. 14tr.	1fl. 9tr.	fl. 53tr.
Widen	fl. 52tr.	fl. 49tr.	fl. 48tr.
Erbsen	fl. 54tr.	fl. — tr.	fl. — tr.

Gesamterlös 16,548 fl. — Abschlag per  
 Malter: Kernen um 7 tr., Roggen um 31 tr.,  
 Gerste um 1 fl. 5 tr., Widen um 17 tr. —  
 Aufschlag per Malter: Haber um 13 tr.,  
 Mischfrucht um 17 tr. Bohnen um 20 tr.

**Ravensburger Wochenmarkt**  
 am 9. Mai 1857.

Kernen	21fl. 43tr.	21fl. 12tr.	20fl. 42tr.
Roggen	fl. — tr.	fl. — tr.	14fl. 8tr.
Gerste	14fl. 7tr.	13fl. 16tr.	12fl. 20tr.
Haber	8fl. 36tr.	8fl. 24tr.	7fl. 52tr.

(Kernen aufgeschl. 26 tr., Roggen aufgeschl.  
 40 tr., Gerste aufgeschl. 9 tr., Haber auf-  
 geschl. 30 tr.)

- 1 Sri. Eplartoffeln . . . 32 bis 40 tr.
- 1 Sri. Hanfsamen 2 fl. 8 tr.
- 1 Sri. Leinsamen 2 fl. 24 tr.
- 1 Sri. Ruß 2 fl. 42 tr.
- 1 Sri. Zwiebeln 1 fl.
- 1 Sri. d. Aepfelschnitz 2 fl. 8 tr.

1 Sri. Bohnen 1 fl. 40 tr.  
 1 Sri. Kleesamen 14—15 fl.  
 1 Sri. Esper 1 fl. 36 tr.

**Kurszettel. Frankfurt, den 6. Mai.**

Staatspap. u. Anlebensloose: Papier Geld.

**Preußen:**

4 1/2 % Obligationen d. Rothsch.	100 %	—
----------------------------------	-------	---

**Baiern:**

4 1/2 % Obligationen	101 %	101
4 % Obligationen	95 %	—

**Württemberg:**

4 1/2 % Obligationen	—	102 1/2
3 1/2 %	92 1/4	—

**Baden:**

4 1/2 % Obligationen	102 5/8	—
50 fl. Loose von 1840	87 1/2	—
35 fl. Loose von 1845	51 1/2	—

**Rurhessen:**

40 Thlr. Loose	40 3/4	41
----------------	--------	----

**Großh. Hessen.**

50 fl. Loose	115 3/4	—
25 fl. Loose	—	34 1/4

**Rassau:**

25 fl. Loose	32 1/4	—
--------------	--------	---

**Geldsorten.**

Pistolen	9. 40 1/2—41 1/2
dto. Preussische	9. 55—56
Holländ. Zehnguldenstücke	9. 48
Randulaten	5. 31—32
20-Frankenstücke	9. 18—19
Englische Sovereigns	11. 40—44
Preuß. Kassenscheine	1. 45—1/4

Redigirt, gedruckt und verlegt von  
 Wiltb. Brandecker.

**Oberndorf.  
 Taubstummer.**

Vorgestern Nachmittag wurde in der Gemeinde Bessendorf, dieß. Bezirks, ein taubstummer Knabe aufgegriffen, über dessen Heimathsverhältnisse bis jetzt lediglich nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. Es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, bei Ermittlung dieser Heimathsverhältnisse mitzuwirken und der unterzeichneten Stelle von einem dießfalligen Ergebnis Mittheilung zu machen.

**Signalement:** Alter: 10—12 Jahre; Größe: 4'; Statur: unterlezt; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsforn: rund; Haare: blond; Augenbraunen: blond; Augen: graubraun; Nase: stumpf; Wangen: voll; Mund: mittel; Zähne: gut; Rinn: rund.

**Kleider:** Gestrichte Kappe, oben mit abgeschossenem blauem Sammt besetzt; Wamms: baumwollen, dunkelgrau; Weste: wollen, blaucarriert; Hosen: von Zwilling; Hemd: von hansenem Tuch mit R. R. bezeichnet; Fußbekleidung: leine. Sämtliche Kleidungsstücke sind ziemlich zerrissen.

**Besondere Kennzeichen:** Auf der linken Seite der Stirne eine kleine Narbe.  
 Den 6. Mai 1857.

R. Oberamt.  
 Act. Häder.

**Haigerloch.  
 Weg Sperre.**

Die Schlagung der neuen Brücke über den Redar bei Fischingen macht die Sperre der dortigen Fahr- und Wasserstraße nothwendig. Dieselbe wird hiemit von Mittwoch dem 13. bis 27. d. Mts. inclus. angeordnet und hat während dieser Zeit die Fährerei auf dem Redar oberhalb der Brücke, sowie die Landfuhr über dieselbe gänzlich aufzuheben.  
 Den 5. Mai 1857.

Königliches Oberamt.  
 E m e l e.

**Oberndorf.  
 Straßensperre.**

Wegen des Baus einer Brücke über den Krebsbach bleibt die Straße von Harthausen nach Altoberndorf von Montag den 11. I. M. an während einigen Wochen gesperrt. Schwere Fuhrwerke, welche von Böhringen, Dietingen, Rothzimmern ic. in das Nedarthal gelangen wollen, haben ihren Weg über Trichtingen nach Altoberndorf zu nehmen. Mit leichteren Wagen kann der Weg von Harthausen durch das Krebsbachtal passirt werden.  
 Den 8. Mai 1857.

R. Oberamt.  
 Maier.

**Hechingen.**

**Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahnloose,**  
 1. Ziehung am 15. dieses mit 600 Gewinnsten von 25,000, 2000, 500 fl. u. u., bis mindestens 8 fl. à 8 fl. per Stück.

Fürstenvereins 10 fl. Loose, 19. Ziehung am 15. dieses mit 1200 Gewinnsten von 12,000, 4000 fl. u. u., bis mindestens 12 fl. à 11 fl. per Stück sind bei unterzeichnetem Handlungsbaue zu beziehen.  
 M. J. Weil und Söhne.

Briefe und Gelder erbitten wir uns franco.

**Rottenburg.  
 Ein- & Verkauf**

von Staatsobligationen jeder Art, sowie Staatsanlebensloose besorgen billigt  
 B. Fevver Wittw. und Engel.

**Weissenstein, Oberamts Geislingen.  
 Für Photographen.**

Der Unterzeichnete hat eine vollständig eingerichtete sehr gute Photographenmaschine

mit 17—19" Oeffnung v. Bogländer um 65 fl., und eine gleichfalls entbehrliche, sehr gute, v. Geiger mit 36—37" Oeffnung, (die neu 110 fl. kostete) um 95 fl. zu verkaufen. Auch kann das Verfahren auf Leinwand (Wachs-tuch) oder Glas, gegen angemessene Entschädigung gezeigt werden. Portofreien Anträgen sieht entgegen.  
 Den 6. Mai 1857.

J. Eyth, Unterlehrer.

**Geislingen, Oberamts Balingen.  
 Lehrlings-Gesuch.**

Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hat, die Gärtnererei zu erlernen findet eine Stelle bei  
 Schlossgärtner Heintz. Frank.

**Stuttgart.**

**Kleiderstoffe für Damen.**

Meine Mutter-Charte ist bei Herrn Kaufmann Schreyjäg in Oberndorf zur Ansicht aufgelegt.  
 C. Brodbeck's  
 Modewaarenhandlung.

**Balingen.**

**Steinkohlen-Empfehlung.**

Unterzeichneter verkauft fortwährend ächte Steinkohlen um billigen Preis.  
 Schmiedemeister Koller.

**Glatt.**

**Haber-Verkauf.**

Dienstag den 19. Mai cur., Mittags 1 Uhr, werden im Badhause zu Glatt circa 30 Scheffel Haber von ganz guter Qualität, im Ganzen oder auch in einzelnen Partien, unter Ratificationsvorbehalt, gegen Baarzahlung öffentlich verkauft.

**Felldorf.  
Holzverkäufe.**

In den Fürstlichen Wäldungen des Rentamtes und der Mevierverwaltung Felldorf wird nachstehendes Holz an den beigelegten Tagen in bisheriger Bezahungsweise öffentlich verkauft werden:

Am Montag den 25. d. M.,  
in den Morizwieshalben, 13 Stüde Buchen und 1 Stüd Ahorn Handwerks-, 4 Klasten buchen, 14 1/2 Klasten tannen Scheutholz, 500 Stüde harte und 925 Stüde weiche Reismellen; in den Grashalden 8 Stüde Ahorn, 4 Stüde linden Handwerks-, 39 Klasten buchen Scheuter-, 8 Klasten dto. Prügelholz und 4000 harte Reismellen; im Bränble (Durchforstung) 295 Stüde tannen Hagsteden, 1 1/2 Klasten weiche Prügel, 300 Stüde harte und 1450 Stüde weiche Reismellen.

Zusammentunft früh 8 1/2 Uhr an den Morizwieshalben auf dem Weg von der Honorismühle nach Weitingen.

Dienstag den 26. d. M.,  
im Distrikt Bränble, 2 Stüde tannen Sägklöße, 3 Stüde buchen Werthholz, 38 1/2 Klasten buchen Scheuter-, 39 1/2 Klasten tannen Scheuter-, 7 Klasten hartes und 7 1/2 Klasten weiches Prügelholz, nebst 3350 Stüden harten und 5325 Stüden weichen Reismellen.

Zusammentunft früh 8 1/2 Uhr in der Honorismühle.

Mittwoch den 27. d. M.,  
im Distrikt Hohriden, 200 Stüde tannen Hagsteden, 1/2 Klasten tannen Scheuter-, 1 1/2 Klasten weiches Prügelholz, nebst 800 Stüden weichen Reismellen; im Oberholz, 112 Stüde tannen Hagsteden, 2 1/2 Klasten weiches Prügelholz und 1725 Stüde weiche Reismellen; im Grohnonnenwald, 7 Stüde tannen Sägklöße, 16 Klasten tannen, 4 Klasten fohren Scheutholz, nebst 1975 Stüden weichen Reismellen.

Zusammentunft früh 8 1/2 Uhr auf dem Verbindungsweg von Felldorf nach Trillfingen am Waldtraufe Oberholz.

Hagerloch, den 5. Mai 1857.

Fürstliches Rentamt.  
Hart.

**Oberamtsgericht Oberndorf.  
Anruf an einen Verschollenen.**

Matthias Heim von Espendorf ist seit Jahren verschollen und würde, falls er noch am Leben wäre, jetzt das 70ste Lebensjahr zurückgelegt haben.

Es ergeht nun an ihn und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden, widrigenfalls Heim als ohne Leibeserben verstorben angenommen und sein Vermögen unter seine Seitenderwandte vertheilt würde.

Den 9. Mai 1857.

R. Oberamtsgericht.  
Speidel.

**Rohrdorf, Oberamts Forst.**

**Versteigerung amerikanischer Möbel.**

In Folge einer abermaligen Auswanderung nach Amerika verkauft der Unterzeichnete am Donnerstag den 14. Mai, Vormittags, nachstehende amerikanische Möbelarbeit, als Sopha, sechs Sessel, 1 amerikan. Schaukelstuhl, 1 Spiegel, 1 runden Tisch, sämmtlich von Mahagoniholz und alles gepolstert, ferner eine Uhr, 2 Fußteppiche, Porcelain, 1 bereits noch neuen kupfernen Waschkessel und verschiedener Hausrath.

Melchior Finz, Schreiner.

**Schönbronn, Oberamts Oberndorf.  
BauAfford.**

Die Bauarbeiten zu Herstellung einer neuen Kirche und eines Pfarrhauses in Schönbronn werden

am Dienstag den 19. d. M. auf dem Rathhause in Schönbronn im Abstreich vergeben. Es berechnen sich die Arbeiten für die Kirche nach dem Ueberschlage folgendermaßen:

Grabarbeit . . . . .	50 fl. 15 fr.
Maurerarbeit . . . . .	3900 fl. 24 fr.
Steinhauerarbeit . . . . .	571 fl. 10 fr.
Gypferarbeit . . . . .	221 fl. 51 fr.
Zimmerarbeit . . . . .	2317 fl. 49 fr.
Schreinerarbeit . . . . .	759 fl. 21 fr.
Schlosserarbeit . . . . .	339 fl. 8 fr.
Glaserarbeit . . . . .	297 fl. 33 fr.
Anstreicherarbeit . . . . .	183 fl. — fr.

Für das Pfarrhaus:

Grabarbeit . . . . .	10 fl. — fr.
Maurerarbeit . . . . .	1191 fl. 42 fr.
Steinhauerarbeit . . . . .	260 fl. 56 fr.
Zimmerarbeit . . . . .	976 fl. 3 fr.
Schreinerarbeit . . . . .	270 fl. 57 fr.
Glaserarbeit . . . . .	107 fl. 40 fr.
Schlosserarbeit . . . . .	100 fl. 56 fr.
Hafnerarbeit . . . . .	75 fl. — fr.
Anstreicherarbeit . . . . .	90 fl. 20 fr.

Riß- und Ueberschläge sind bei dem Werkmeister Kramer in Oberndorf einzusehen. Unbekannte Alfordslustige haben sich durch Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Oberndorf, den 8. Mai 1857.

R. Oberamt.  
Maier.

**Sulz.**

**Verschollener.**

Michael Wegenast, Bauer aus Holzhausen, Sohn des † Johann Jakob Wegenast, Bauers, und der † Christine Margaretha, geb. Langjahr von da, geboren den 18. Oktober 1781 ist längst verschollen und hat das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht daher an ihn, oder seine etwaigen Leibeserben hiemit die Aufforderung, sich binnen

90 Tagen

zur Empfangnahme des in Holzhausen pflegschaftlich verwalteten Vermögens von 69 fl. 24 kr. dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein Vermögen unter seine bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

So beschloffen im königlichen Oberamtsgerichte Sulz, den 25. April 1857.

Oberamtsrichter Mörz.

Hittergut Geroldsee bei Sulz a. N.

**Biehverkauf.**

An übercompletten Thieren verkauft die unterzeichnete Stelle  
2 Kühe, beide trächtig,  
2 Stiere von 2 1/2 Jahren.  
Den 2. Mai 1857.



Gutsverwaltung.

**Rottweil.**

**Kaufgesuch von Abgängen.**

Ich kaufe leinene und wollene Lumpen, Papierpäpne, Beiner, Hornabfälle, Klauen, altes Leder, Gläserben, Schweinhaare, Borsten und Kofshaare; sodann altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei und sonstige Abgänge aller Art und sichere sehr annehmbare Preise dafür zu.

Ernst Burkardt.

**Burlabingen. (Hohenzollern.)  
Cement — Hydraulischer Kalk.**

Bei der nun eingetretenen Bauzeit erlauben wir uns unser Fabrikat in Erinnerung zu bringen. Bei sachgemäher Behandlung wird dasselbe vollkommen entsprechen.

Die 100 Pfund zu 48 kr. ab hier.

Hennsler und Pfister.

**Alpirsbach.**

**Wirthschaft zu verkaufen.**



Die Besitzer des hiesigen Gasthauses zum Engel beabsichtigen benanntes Anwesen bis kommenden

Pfingstmontag den 1. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden zu verkaufen und zwar:

- ein zweistödiges Wohnhaus mit Realrecht an der Staatsstraße in das Rinzigthal gelegen, welches enthält:
- die erforderlichen Wirthschaftszimmer nebst einem großen Tanz-, Frucht- und Futterboden;
- eine förmlich eingerichtete Brauerei nebst Branntweinbrennerei mit laufendem Brunnen;
- ein Malzsteler, ein GemüseKeller, Scheuer und Stallungen, alles unter einem Dach;
- an dem Hause selbst ist ein großer Holz- und Wagenschopf angebaut;
- dem Hause gegenüber ca. 100 Schritte entfernt, ist ein weiteres Gebäude, welches einen abgesonderten Braubier- und desgleichen Weinteller, nebst einer Malzdörre und Faszmagazin enthält;
- an und neben diesen Gebäuden:

- 2 schöne Gemüsegärten,
- 2 Morgen Wiesfeld, eine der besten des Orts,
- 4 Morgen Acker auf dem Sulzberg,
- 3/4 Morgen ebendaselbst.

Fragliches Anwesen wird Einzeln oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, unter billigen Bedingungen verkauft, auch kann unter der Hand mit den Besitzern ein Verkauf abgeschlossen werden, und es dürfte auch einem weniger bemittelten thätigen Manne nicht schwer fallen, hier sein sicheres Auskommen zu finden, da sich die Wirthschaft stets einer guten Kundschaft zu erfreuen hat.

Aus Auftrag:  
Posthalter C. Th.

**Oberndorf.**

**SägerGesuch.**

Ein unverheiratheter, solider Mann, der mit dem Schneiden von Gyps-, Täfer- und Dachlatten, sowie Täferbrettern vertraut ist, und sich hierüber durch Zeugnisse genügend auszuweisen vermag, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres auf frankirte Briefe auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten.

**Rosenfeld.**

**SchlossergesellenGesuch.**

Bei dem Unterzeichneten finden 2 Schlossergesellen Arbeit. Auch könnte ich beständig in der Umgegend Schlossermeister beschäftigen, welche gut im Schloßmachen sind, oder einzelne Theile desselben damit beschäftigen, geschmiedete Schloß auf dem Bant zu verfertigen. Musterschloß können eingesehen und darnach gearbeitet werden.

Jr. Müller, Schlossermeister.

### Neue württembergische Hagelversicherungsanstalt.

Die Anstalt wird auch heuer wieder mit dem 1. Mai, als dem Tage, womit statutenmäßig die Versicherungszeit beginnen soll, eröffnet. Das Wesen derselben beruht auf dem Grundsatz gegenseitiger Sülleistung im Unglück. Wer der Anstalt als Mitglied beiträgt, macht eine Einlage in die gemeinschaftliche Kasse und nach Ablauf des Jahrs werden sämtliche Einlagen, nach Bestreitung sehr mäßiger Verwaltungskosten, verwendet, um die versicherten Mitglieder, welche vom Hagel getroffen worden sind, zu entschädigen.

Die Versicherungsbeiträge sind verschieden, je nachdem die Markung in 12 vorausgegangenen Jahren mehr oder weniger vom Hagel getroffen und dafür Steuernachlässe bewilligt worden sind und betragen 1) wenn kein oder nur ein einziger Steuernachlaß stattgefunden hat 1 fl. von 100 fl. versichertem Felbertrag, 2) bei zweimaligem Steuernachlaß 1 fl. 20 kr., 3) bei dreimaligem 1 fl. 40 kr., 4) bei viermaligem u. s. w. 2 fl. Von Hopfen, Delgewächsen, Flachs, Hanf, Wein und Obst ist das Doppelte zu entrichten.

Da viele Gegenden des Landes leider häufigen und großen Hagelschäden ausgezset sind, so läßt sich mit diesen Beiträgen durchschnittlich keine volle Entschädigung erreichen, und um einige Gleichmäßigkeit herbeizuführen, ist der höchste Betrag an Entschädigung auf 50 Prozent des Schadens beschränkt, wogegen die Ueberschüsse von günstigen Jahren in ungünstigen Jahren verwendet werden, um wo möglich 25 Prozent des Schadens zu vergüten. Die fremden Gesellschaften, welche volle Entschädigung gewähren, müssen daher größere Beiträge einziehen und es ist wahrscheinlich, daß sie, durch die in dem Lande vorkommenden großen Schäden genöthigt, dieselbe in der Folgezeit noch höher steigern werden. Da nun viele Felbesitzer nicht geneigt und auch nicht im Stande sind, so hohe Beiträge zu bezahlen, so ist es von Wichtigkeit, daß die einheimische Anstalt, welche seit 28 Jahren segensreich gewirkt hat, auch fernerhin erhalten bleibe.

Stuttgart, im April 1857.

Der Verwaltungsausschuß.

Zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung von Auskunft jeder Art erklärt sich bereit

der BezirksAnwalt in Oberndorf: Oberamtspfleger Meßner.

In der Buchhandlung von Georg Egersdorff in Hechingen ist zu haben:

## Der Fleckenreiniger

oder practischer Unterricht über das Reinigen aller Arten Zeug von Flecken, vorzüglich aber von Fett-, Oel-, Wachs-, Talg-, Theer- und Harzflecken, ferner von den Flecken der Pflanzensäfte, des Obstes, des Kofees, des Linte, des Strafenkothes, der Wagenschmiere, des Kaffees, der Chocolate, des Weins, des Bieres, des Punsch u. ohne Nachtheil der Farben; nebst gründlicher Anweisung alle veränderten, sowie die völlig zerstörten Farben auf Zeugen wieder herzustellen. Dritte vermehrte Auflage. 8. Gehftet 27 kr.

Ist mehr ein ganz neues Büchlein, als eine neue Auflage, denn früher war es eine buchstäbliche Uebersetzung, jetzt aber ist es das Product eines sehr bekannten chemisch-technischen Gelehrten und Practikers und beruht auf lang erprobten Vorschriften, deren Richtigkeit man unbedingt volles Vertrauen schenken kann. — Dieses Büchlein kann manchem Brodlosen, der etwas verdienen will, zu einem recht reichlichen Auskommen verhelfen.

## Die Magdeburger HagelversicherungsGesellschaft

übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen zu billigen festen Prämien gegen Hagel-schaden auf BodenErzeugnisse aller Art.

Die zuständige Entschädigungssumme zahlt die Gesellschaft spätestens binnen Monatsfrist nach deren Feststellung baar und voll aus, indem sie die Verluste, welche die Prämien-Einnahme übersteigen, aus ihrem CapitalVermögen bestreitet.

Der Geschäftskreis der Gesellschaft dehnt sich fast auf das gesammte deutsche Vaterland, auf Holland, Dänemark, die Schweiz, Oestreich und Italien aus und auf das große Vertrauen, dessen sich die Anstalt erfreut, deutet der Umstand an, daß sie bei steter Zunahme seit ihrem dreijährigen Bestehen 92,600 Versicherungen geschlossen hat, auf welche 1,862,980 fl. Entschädigung prompt bezahlt worden sind.

Die verheerenden Hagelwetter, welche im vorigen Jahre in Württemberg auch solche Markungen betroffen haben, die seit undentlichen Zeiten verschont geblieben waren, haben hinreichend gezeigt, daß sich Niemand vor diesem verderblichen NaturEreignisse geschützt wännen darf, daß es vielmehr Pflicht eines jeden sorgsamem Landwirthes ist, sich bei einer soliden und gut fundirten Gesellschaft gegen Hagelschaden möglichst frühzeitig zu versichern.

Prospecte, Antragsformulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Den 6. Mai 1857.

Der Bezirksagent:  
Stadtpfleger Volkh in Oberndorf.  
G. Buttersack in Sulz.

## Amerika.

Das amerikanische Comtoir von  
**F. G. Schulz senior in Stuttgart**

empfehlte seine längst bekannten Dienste für Empfangnahme von Geldern zu Auszahlungen auf allen Plätzen in Nord- und Südamerika; auch sind jederzeit Wechsel sowohl auf sein eigenes Haus „F. G. Schulz u. Comp. in NewYork“, als auch auf:

- |            |             |               |               |                |                   |
|------------|-------------|---------------|---------------|----------------|-------------------|
| Albany,    | Cincinnati, | Dubuque,      | Milwauki,     | Pottsville,    | Syracuse,         |
| Annerbor,  | Cleveland,  | Erie,         | Madison,      | Quincy,        | St. Louis,        |
| Buffalo,   | Chicago,    | Galveston,    | NewOrleans,   | Rochester,     | St. Paul,         |
| Baltimore, | Columbus,   | Indianapolis, | Philadelphia, | Sacramento,    | Warburg,          |
| Boston,    | Detroit,    | Louisville,   | Pittsburgh,   | San Francisco, | Washington, etc., |
- sowie Valdivia und andere Plätze zu den billigsten Kursen zu haben.

Oberamtsgericht Oberndorf.

### Vermögensbeschlagnahmen.

Das Vermögen nachstehender Militärdienstpflichtigen, welche bei der dießjährigen Aushebung ungehorsam ausgeblieben sind, ist durch Beschluß des Oberamtsgerichts vom heutigen mit Beschlag belegt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

- Joseph Kall, Bauer von Seedorf,
- Gordian Kraft von Mariasell,
- Michael Kreuzberger von Winzeln,
- Johann Jacob Werner, Schlosser von Alpirsbach,
- Joseph Roth von Waldmössingen,
- Philipp Kimmich von Nischalden,
- Johannes Fix, Schuster von Schramberg,
- Matthias Janger von da,
- Franz Joseph Haas, Schlosser von Oberndorf.

Moriz Hezel, Kaufmann von Winzeln. Oberndorf, den 9. Mai 1857.

R. Oberamtsgericht.  
Speidel.

Sulza. R.

### Farrenverkauf.

Ein 1 1/2 Jahr alter Farren, Gelbschad, ist zu kaufen bei Carl Mater.



### Untertürkheim.

#### ZimmergesellenGesuch.

15—20 Mann Zimmerleute finden an dauernde Beschäftigung gegen der Arbeit entsprechende Belohnung bei

Zimmermeister Hermann.

### Freudenstadt.

#### IncipientenAnnahme.

Ein solider junger Mensch, welcher die Chirurgie zu erlernen wünscht und hiezu die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann sogleich eintreten bei

Duob, Wundarzt und Geburtshelfer.

### Lübingen.

Rauchtabak noch ohne Aufschlag, offen, gemischt Rippen und Blatt per Pfund 8 und 12 kr., schönen geschnittenen BlätterTabak per Pfund 16, 20 und 24 kr., Cigarren, Pfälzer Kondresfaçon in 1/4 Ristchen per mille 7 fl. empfiehlt

W. Bräuning.

### Gammertingen.

#### BleicheEmpfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Uracher Bleiche nehme ich auch dieses Jahr Bleichgegenstände zur Besorgung an.



Adolph Schmidt.

## Die Kölnische Hagelversicherungs Gesellschaft

versichert Bobenerzeugnisse gegen Hagelschaden zu festen und mäßigen Prämien. Das Grundkapital besteht aus:

Drei Millionen Thaler, wovon 2 $\frac{1}{2}$  Million effektiv begeben sind. Der Reservefonds beträgt nach dem jüngsten Rechnungsabschluss über 100,000 fl. — Nähere Auskunft ertheilt Sulz a. N., den 9. Mai 1857.

die Agentur:  
Amtspfleger Vogt.

## Drei Canontafeln,

bestehend in einer Haupt- und zwei Seitentafeln.

- 1) Auf fein weiß Kupferdruckpapier, schwarz und roth gedruckt mit farbiger Einfassung. Preis für alle 3 Tafeln . . . . . 24 fr.
- 2) Auf extrafeines weißes Glanzpapier, mit schwarzem, Gold- und Congreve-Druck und Goldeinfassung . . . . . 1 fl. 12 fr.
- 3) Auf Pensée-Papier durchgängig mit Gold und Silberdruck . . . . . 1 fl. 48 fr.
- 4) Auf Ultramarinpapier ebenfalls mit Gold- und Silberdruck . . . . . 2 fl. — fr.

Diese so sehr beliebt gewordenen Canontafeln sind fortwährend zu haben und werden auf Verlangen auch deren Einrahmungen besorgt bei

W. Willmann in Rottweil.

## Ansbeute für jeden Industriellen!!

Die Kunst

in 2mal 24 Stunden den feinsten, gesunden und weithin versendbaren Essig per Eimer zu nur 1 fl. 30 fr. auf höchst einfache Weise, ohne alle Einrichtung und ohne jede Fabricationskenntniß herzustellen und sich durch dieses Geschäft seine beste Existenz zu gründen, lehrt ohne alle Weitläufigkeiten die bei J. Höchel in Ulm erschienene Schrift: Klare und deutliche Anweisung, besten Essig ohne Kosten u. s. w. herzustellen. Preis 1 fl. 12 fr. 5. Auflage.

Die Kunst

auf höchst einfache Art und mit ganz geringen Kosten die neuerfundenen Kaffee-Tafeln, welche nur mit warmer Milch be-  
gossen zu werden brauchen, um sofort zum besten flüssigen Kaffee zu werden, ferner die Kunst der Fabrication des Gesundheitskaffees, mit welchem beiden Artikeln Jedermann viel Geld verdienen kann, da sie sehr gesucht und ohne Geldaufwand leicht herzustellen sind, lehrt die soeben bei J. Höchel in Ulm erschienene: Klare Anweisung zur Fabrication der neuerfundenen Kaffeetafeln u. s. w. Preis nur 2 fl. 2. Auflage.

Zu beziehen durch jede solide Buchhandlung; in Ulm durch J. Höchel.

### Peterzell Haus- und Liegenschaftsverkauf.



Joh. Georg Wöhrner von hier ist gesonnen, seine Liegenschaftsamt Gebäude im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zum freier Hand zu verkaufen. Der Kauftag wird am Montag den 25. Mai d. J. auf dem Rathhaus abgehalten. Es wird aber nur ein Kauftag abgehalten werden; die Bedingungen werden beim Verkauf näher bekannt gemacht werden, auch wird von fremden Liebhabern ein Vermögenszeugniß verlangt. Das Anwesen enthält Folgendes:  
ein zweistödiges Wohnhaus sammt Stallung, Scheuer, Wagenschopf, nebst einem Wasch- und Badhaus und Brunnen dabei, steht oben im Dorf, 1 $\frac{1}{2}$  Morg. 53 Rth. Gras- und Baum-

garten am Hause, 1 Morg. 10 Rth. Wässerwiesen im Zellerthal, 11 $\frac{1}{2}$  Morg. Ackerfeld, liegt alles zunächst am Dorf, 4 $\frac{1}{2}$  Morg. Nadelwald. Es befindet sich alles in einem guten Zustande mit der Anblum. Den 5. Mai 1857. Joh. Georg Wöhrner.

Freudenstadt.  
Eine Fournierschneidmaschine sucht zu kaufen und erbittet sich frankirte Offerte Fritz Böhner, Schreinermeister.

Oberndorf.  
Bettfedern & Flaumen in verschiedenen Qualitäten, schöner reinste gepuzter Waare. Muster zur Einsicht parat; Njm. Schreyjäg.

### Dietersweiler, Oberamts Freudenstadt. Liegenschaftsverkauf.

Unterschiedener ist Willens, seine sämtliche Liegenschaft wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen und zwar ein zweistödiges neuerbautes Wohnhaus mit dinstl. Schilowirtschaftsgerechtigkeit, 2 $\frac{1}{2}$  Morgen Garten und Hofraum, 1 $\frac{1}{2}$  " " " am Aspacher Fußweg, ca. 14 " " Wiesen, 46 " " Acker, 8 " " Wald.

Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen und einen Kauf unter billigen Zahlungsbedingungen mit ihm abschließen. Christian Dölter, Pfugwirth.

### Empfehlende Erinnerung.

## Mailändischer Haarbalsam

in Gläsern zu 54 fr. und 30 fr. Ueber 60,000 briefliche Nachrichten und beglaubigte Zeugnisse, eingegangen seit einigen Decennien aus allen Ländern der Kultur und Sitte, beweisen bis zur Evidenz, daß dieses untrügliche Haarwuchsmittel allen Klagen über Haarverlust abhilft und in Hinsicht der Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Regeneration der Pider des Menschenhauptes nichts zu wünschen übrig läßt; Eau d'Atirona oder feinste flüssige Toilettenseife zu 20 fr. und 40 fr.; Eau de Mille fleurs zu 18 fr. und 36 fr.; Extrait d'Eau de Cologne triple zu 18 fr. und 36 fr.; Anadolli oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 1 fl. 12 fr., 36 fr., 24 fr. und 12 fr.; Duftessig zu 15 fr.; Macassar- und Klettenwurzelöl zu 9 fr. und 12 fr. das Glas. Auswärtige Bestellungen mit Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg. Alleinverkauf in Oberndorf a. N. bei J. Lauer.

Wir machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir von unsern Tapeten, eigener Fabrik, Musterarten, aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn J. B. Glücker in Rottweil niedergelegt haben.

Heidelberg, im März 1857. Gebrüder Scherer. Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens. Rottweil, den 17. März 1857. J. B. Glücker.

Sorb. In Tapeten habe ich aus der Fabrik von Bachhaus in Heilbronn wieder neue Muster erhalten, die sich durch Geschmack und Billigkeit auszeichnen; besonders mache ich auf die sehr zweckmäßigen

Plafond-Tapeten aufmerksam und empfehle mich zu geneigten Aufträgen bestens.

Wilhelm Erath.